

Boden und / oder verteilt sich in der Umgebungsluft.

Viel hochtemperierte Luft, aber keine überprüften Fakten oder gar Beweise bzw. Hilfestellungen für sich bewegende Menschen und denen, die sie evtl. mit zu geringem Abstand überholen.

Derzeit gibt es noch keine geprüften bzw. nachprüfbareren Erkenntnisse, was weder die Gefährlichkeit noch die Ungefährlichkeit nachweist.

Der Produzent dieser Aussagen (von Hause aus Aerodynamiker und kein Virologe), gab seine „Erkenntnisse“ an eine Antwerpener Zeitung weiter, die dann für die überregionale Verbreitung sorgte.

Festzustellen ist, dass Läufer oder Radfahrer nicht per se mit Corona infiziert sind (eher vom Ausdauervirus) und somit kaum Gefahr von ihnen ausgeht, also nicht gefährlich sind.

Wer erkrankt ist, hat Stubenarrest.

Hinterherlaufen- bzw. fahren, kann oder sollte in diesen Zeiten zu angemessenen Abständen führen. Radfahrer sprechen von 15-20 m, Läufer von mindestens 5m.

Aber dem ist aus dem Wege zu gehen, indem man nebeneinander mit mindestens 1,5, besser

2 m Abstand läuft.

Einen Fußgänger oder Läufer zu überholen, ist in wenigen Sekunden geschehen. Radfahrer hingegen sieht man oft viele Kilometer oder Stunden im Windschatten durch die Lande gleiten und die damit evtl. verbundene Problematik wurde auf die Laufkundschaft wohl übertragen.

Wer läuft im Training im Windschatten? Bei welchem Typ Läufer würde sich das überhaupt lohnen? Wie muss oder sollte der gebaut sein um zu profitieren? Im Wettkampf mag das anders aussehen, aber den wird es in diesem Jahr wohl nicht mehr geben.

Es gibt keine eindeutigen Antworten, aber angstmachende Pseudountersuchungen, die manch Unbedarften vom Weg abbringen. Keine Studie ist bekannt, die Ängste oder gar Versagen rechtfertigt.

Auf Ausdauersport derzeit zu verzichten ist unsinnig. Das Laufen in einer Gruppe (mehr als zwei) untersagt. Das Laufen zu zweit – nebeneinander – ist richtig und für viele wichtig.

Veranstalter brauchen Klarheit beim Verbot von Großveranstaltungen

Die Veranstaltungsbranche fordert Planungssicherheit zum weiteren Vorgehen bei Konzerten und anderen Veranstaltungen. Bisher ist nur bekannt, **dass alle Großveranstaltungen bis Ende August untersagt bleiben sollen.**

Unklarheit herrscht dagegen bereits dahingehend, was seitens der Bundesländer **als Großveranstaltung betrachtet wird.** Der Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungsbesucher (BDKV) bittet deshalb alle Landesregierungen nachdrücklich um klare Vorgaben, um "weitere Schäden auf Seiten aller Veranstaltungsbeteiligten zu vermeiden." Nach BDKV-Angaben wurden alle großen Sommerfestivals und auch viele andere Veranstaltungen bereits abgesagt. "Wir müssen aber dringend erfahren, welche der vielen kleineren Veranstaltungen, die für die kommenden Monate bereits seit langem geplant sind, stattfinden dürfen und welche Hygiene-Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen». Künstlern und Karteninhabern sei nicht zuzumuten, erst kurz vorher zu erfahren, ob etwas stattfindet oder nicht.

Die LR NRW hat sich am 15.04. dahingehend geäußert, dass keine Laufveranstaltungen gestattet werden.

Von welcher Größenordnung (Teilnehmer und/oder Zuschauer usw.) man ausgehen darf, ist nicht bekannt gegeben worden.

Mitte März war mal von bis 1000 die Rede, aber auch von unter 5000.

Zum Monatsende wird eine Neubetrachtung erfolgen.